

Virtuelle Exerzitionen

Pater Nicolás Schwizer

Nr. 67 - 15. September 2009

Reinheitserziehung

Für María war die Reinheit eine Gabe, für uns ist sie eine schwere Aufgabe. Warum?

a) **Wegen der Erbsünde.** Vor der Erbsünde besass der Mensch die Gabe der Integrität, des totalen Geordnetseins: Die Harmonie zwischen Verstand, Wille und Herz: "Harmonie zwischen Tier, Engel und Gotteskind in uns."

b) **Wegen des Milieus, in welchem wir leben.** Unsere Zeit charakterisiert sich durch ihre Gottferne, durch den Verlust der Orientierung an der übernatürlichen Wirklichkeit. Das Materielle, das Äussere steht an erster Stelle. Alles ist sexualisiert: man sieht in der Frau vor allem den Körper, das Körperliche. Wir stellen einen wachsenden Verlust des Schamgefühls, des zarten Empfindens als schützende Werte der Reinheit fest.

In dieser Situation wirkt sich vor allem der Verlust einer echten Liebe in den Familien aus, was die Jugendlichen antreibt, die Liebe anderweitig zu suchen, trotzdem sie weder emotionell noch psychologisch gesehen reif dafür sind.

¿Welche Bedeutung hat denn der menschliche Leib? Pater Kentenich, der Gründer der Apostolischen Bewegung von Schönstatt erklärt, "der Leib ist der Spiegel, der Gefährte und das Werkzeug der Seele."

a) **Spiegel oder Ausdruck der Seele:** Die Seele äussert sich im Körper, sie drückt sich im Äusseren aus (in der Art zu denken, zu fühlen, zu handeln oder in der Art sich zu kleiden). Diese sichtbaren Äusserungen sind sinnlos, wenn sie keinen geistigen Inhalt haben (z.B. Zärtlichkeiten ohne wirkliche Liebe). Was ich tue soll Ausdruck dessen sein, was ich bin (Echtheit, Authentizität).

b) **Begleiter der Seele:** Wir dürfen keine Abwehrhaltung gegen den Körper haben, oder einfach so mit ihm dahinleben, oder ihn verachten, aber wir sollen ihn auch nicht anbeten durch einen Kult, der ihm nicht gebührt: Laut Pater Kentenich ist die richtige Haltung, unseren Körper zu hüten. Es muss eine innige Bindung an ihn bestehen: Bewertung, Achtung und Verantwortung für den Körper.

c) **Werkzeug der Seele:** Wenn die Seele handeln will, braucht sie dafür den Körper als ihr Werkzeug. Doch dieser muss von der Seele geführt werden, das heisst, er soll Verstand und Wille folgen. Da dürfen die Rollen nicht vertauscht werden.

Der Umgang mit dem Körper.

Alles bisher Gesagte beleuchtet die Art, wie wir mit dem Körper umgehen. Pater Kentenich sagt, wir müssen ihn mit "ehrfürchtiger Liebe und weiser Strenge" behandeln.

Mit ehrfürchtiger Liebe, Weil er ein Tempel Gottes, ein Haus Gottes ist, ein Heiligtum. In uns wohnt Gott, unser Körper ist geheiligt, geweiht. Wir müssen daher den Körper so behandeln wie es Gott gefällt. Vor allem müssen wir ihn mit Ehrfurcht behandeln: zum Beispiel nicht mit ihm und nicht mit den Instinkten spielen; also Ehrfurcht im Tun, in der Art uns zu kleiden, in unserer Sprechweise.

Das hat seine Konsequenzen was die Nahrung angeht: gesunde Nahrung, also der Gesundheit eines jeden einzelnen angepasst, entsprechende Menge. Oder ausreichenden Schlaf, Ferien, Sport usw.

Doch ausserdem sollen wir unseren Körper mit **weiser Strenge** behandeln. Durch die Erbsünde ging die Harmonie zwischen Seele und Leib verloren. Der Körper will die Seele beherrschen und sie seinen Launen und Genüssen unterordnen. Diese Tatsache verlangt von uns, dass wir ihn mit Strenge behandeln, aber nicht selbstherrlich, sondern weise und mit Diplomatie.

Wir müssen hier das "agere contra" (dagegen angehen) anwenden: das Gegenteil von dem tun, was unsere Triebe und Impulse verlangen. Solche Opfer bringen, die dem Körper helfen sich zu veredeln und seine Launen zu überwinden: Faulheit, Unmässigkeit im Essen, übertriebene Genussucht, Bequemlichkeit, keine anstrengungen machen, Manie der schmerzstillenden Mittel, Versklavung an die Zigarette usw. Wir müssen in diesem Zusammenhang unseren schwachen Punkt herausfinden und ihn nie aus den Augen verlieren.

Fragen zum persönlichen Nachdenken

1. Hüte ich meinen Körper und wie tue ich es?
2. Welches sind meine Schwächen?
Auf was könnte ich verzichten, um meinen Willen zu stärken?

Abonnieren, abmelden, frühere Texte,
Kommentare: pn.reflexiones@gmail.com